

## Hilfe bei einem Tabuthema:

### Wenn der Wunsch nach Kindern unerfüllt bleibt

Christina Roth, NZ

NÜRNBERG — „Ein unerfüllter Kinderwunsch wird von den Betroffenen ähnlich bedrohlich erlebt, wie eine lebensgefährliche Krankheit“, sagt Michaela Röder-Bassenge. Die Regensburger Heilpraktikerin und Psychotherapeutin weiß, wovon sie redet. Schließlich beschäftigt sie sich im Rahmen ihrer Arbeit schon seit 20 Jahren mit der Vorbereitung auf Familienzuwachs und eben auch den Problemen, die ein unerfüllter Kinderwunsch mit sich bringt. Außerdem war sie im Jahr 2000 Gründungsmitglied des Vereins „Beratungsnetzwerk Kinderwunsch Deutschland“ ([www.bkid.de](http://www.bkid.de)).

„In meinen Beratungsgesprächen haben die Paare 90 Minuten Zeit, von sich zu erzählen. Da werden die vielfältigsten Fragen aufgeworfen. Etwa die Auswirkungen auf die Paarbeziehung oder das gesellschaftliche Tabu, das Kinderlosigkeit bedeutet“, so Röder-Bassenge. Dass Kinderlose sich von ihrer Umwelt oft so einiges anhören müssen, wird schon aus einer kurzen Recherche in entsprechenden Internetportalen deutlich.

Die Palette an Reaktionen, mit denen Betroffene konfrontiert werden, reicht von gut gemeinten, aber ungeschickten Kommentaren („Seid doch froh, so bleiben euch viele Sorgen erspart. Es könnte sonst vielleicht ein behindertes Kind geben.“) bis hin zu unverhohlenen Frechheiten („Soll ich mal zu dir nach Hause kommen und nachhelfen? Da muss ein richtiger Mann ran!“).

Es gibt keine Patentrezepte

„Es ist wichtig zu akzeptieren, dass es keine Patentrezepte gibt“, betont die Therapeutin. „Deshalb kommt es mir bei meiner Arbeit auch viel mehr darauf an, betroffenen Paaren Perspektiven zu eröffnen, wie sie mit ihrer aktuellen Situation besser umgehen lernen, als zwanghaft Wege aus der Kinderlosigkeit aufzuzeigen, die der Wirklichkeit oft eh nicht standhalten“, so Röder-Bassenge.

Ein hartnäckiger Mythos sei zum Beispiel, dass Kinder gerne dann kommen, wenn man das Thema eigentlich schon abgehakt hat: „Solche Fälle gibt's durchaus, das wird dann natürlich gern verbreitet. Aber das sind absolute Ausnahmen. Die Realität sieht ganz anders aus. Statistisch ist jedes achte Paar in Deutschland von unfreiwilliger Kinderlosigkeit betroffen.“ Viele Frauen heutzutage überschätzten auch ihre Fruchtbarkeit: „Frauen haben nun mal zwischen Anfang und Mitte 20 die besten Chancen, schwanger zu werden.“

In Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Bildungswerk gibt Michaela Röder-Bassenge am kommenden Freitag, 16. November, von 18 bis 21 Uhr ein Seminar in Regensburg. Die Fragestellung „Wie steht's mit euch? Gottvertrauen und Kinderwunsch“ weist schon auf den ganzheitlichen, spirituellen Ansatz hin, der Röder-Bassenges Arbeit wesentlich prägt. „Den Zusammenhang zwischen Gottvertrauen und Kinderwunsch deutlich zu machen, ist tatsächlich Pionierarbeit. Dabei werden wir sicher auch der Frage nach Gottesbildern nachgehen und wie man das Schreckgespenst vom strafenden Gott abbauen kann. Das Problem begegnet mir immer wieder“, weiß die Therapeutin zu berichten.

Darüber hinaus werden folgende Fragen thematisiert: „Wie gehen wir als Paar achtsam und liebevoll miteinander um, ohne unsere Beziehung von dem Problem beherrschen zu lassen?“ oder „Wie weit wollen wir gehen, welche Wege wollen wir auf uns nehmen, um vielleicht ein Kind zu bekommen? Wo ist unsere Grenze?“ Michaela Röder-Bassenge plant auch getrennte Frauen- und Männerrunden. „Die Männerrunde wird Ernst Reichold leiten, Pfarrer beim Evangelischen Bildungswerk. So kann ein ungezwungener Austausch stattfinden. Danach werden wir die unterschiedlichen Wahrnehmungen aus männlicher und weiblicher Sicht zusammenführen.“

So wie es Röder-Bassenges Anliegen ist, bisher unausgesprochene Beziehungsfallen unter Partnern zu entschärfen, so möchte sie durch das Seminar auch den Erfahrungsaustausch von betroffenen Paaren untereinander fördern. „Die Uhrzeit ist absichtlich so angesetzt, dass die Teilnehmer hinterher noch zusammen essen gehen können. Schon wenn sich zwei Paare austauschen, ist das Tabu ein Stückchen aufgebrochen.“

Anmeldungen werden bis Mittwoch, 14.11., beim Veranstalter erbeten: Evangelisches Bildungswerk, Am Ölberg 2, 93047 Regensburg, 0941/592150. Das Seminar kostet 4,50 Euro pro Person.